

Dr. phil. **Ulrich Hausmann** M.A. ist Referendar für das gymnasiale Lehramt in Mainz und teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter des Instituts für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien. Er ist dort mit der Erschließung der jüdischen Betreffe des kaiserlichen Reichshofrats (Teilprojekte Fürth, Frankfurt und Worms) befasst und für die Vorbereitung des „Ius Commune Moot Court – Der Kaiserliche Reichshofrat“ zuständig. Seit 2015 unterrichtet er im Rahmen der Sommerakademie zur Geschichte der Juden im Hl. Röm. Reich und seinen Nachfolgestaaten Kurse für Handschriften in deutscher Sprache für Anfänger und Fortgeschrittene, in jüdischen Sprachen (Hebräisch, Jiddisch, Judendeutsch) für Anfänger sowie in Latein für alle Stufen.

Ulrich Hausmann studierte von 2003 bis 2011 Mittlere und Neuere Geschichte, Alte Geschichte und Judaistik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und von 2006 bis 2007 an der Universität La Sapienza in Rom. 2011 bis 2015 schloss er ein Aufbaustudium der Katholischen Theologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Universität Wien an. Von 2012 bis 2015 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-/FWF-Projekts „Untertanensuppliken am Reichshofrat in der Regierungszeit Kaiser Rudolfs II. (1576-1612)“ an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Seit 2016 ist Ulrich Hausmann teilzeitbeschäftigter Projektmitarbeiter am Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien. Von 2017 bis 2020 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar und an der Professur für Judaistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 2020 wurde er dort mit der Dissertation „Gefragte Nachbarn oder unliebsame Konkurrenten? Juden und Christen in den SchUM-Städten Speyer, Worms und Mainz 1350-1700“ zum Dr. phil. promoviert.

Zu seinen Publikationen zählen: Prolegomena zur Analyse und Interpretation obrigkeitlicher Judenpolitik im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation. Die frühneuzeitlichen Residenzstädte Mainz und Wien als prominente Fallbeispiele, in: *Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden* 26: 2 (2016), S. 351–410, *Sie gehorchen dem Kaiser, wenn es ihnen beliebt – Zum Verhältnis zwischen Reichsoberhaupt und Reichsstädten anhand von Untertanensuppliken am Reichshofrat im späten 16. Jahrhundert*, in: Thomas Lau und Helge Wittmann, Hgg., *Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion (Studien zur Reichsstadtgeschichte 3)*, Petersberg 2016, S. 207–234, *Sich ahn höhern Orten beklagen unnd das kayserliche Recht darüber ahnrueffen. Herkunft, Zielsetzung und Handlungsstrategie supplizierender Untertanen am Reichshofrat Kaiser Rudolfs II. (1576-1612) unter Einbeziehung der Überlieferung süddeutscher Archive*, in: Gabriele Haug-Moritz u. Sabine Ullmann, Hgg., *Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs*, 2015: 2 (2015), S. 191–213.